

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 26.

4. April

1846

### Ämliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Neuenbürg.

Nachdem die Korrektur der Enzthalstraße von Calmbach bis Neuenbürg die höhere Genehmigung erhalten hat, so werden die hierzu erforderlichen Arbeiten am

Montag den 4. Mai d. J. im Abstreich verakkordirt werden, und zwar:

A) Auf der Markung Calmbach:

1) Planirungsarbeiten 2108 fl. 4 fr.

2) Ebaussirungsarbeiten 1804 fl. 51 fr.

3) Maurerarbeiten 970 fl. 53 fr.

B) auf der Markung Höfen:

1) Planirungsarbeiten 5239 fl. 30 fr.

2) Ebaussirungsarbeiten 2981 fl. 52 fr.

3) Maurerarbeiten 1400 fl. 37 fr.

4) Pflasterarbeit 607 fl. 30 fr.

C) auf der Markung Neuenbürg.

1) Planirungsarbeiten 6023 fl. 8 fr.

2) Ebaussirungsarbeiten 5361 fl. 38 fr.

3) Maurerarbeiten 3304 fl. 28 fr.

Die Akkordliebhaber werden nun eingeladen, an obenbezeichnetem Tag Vormittags 8 1/2 Uhr mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen auf dem Rathhaus in Höfen zu erscheinen. Ueber die Pläne und Aussteckung der Straße wird auf Verlangen der unterzeichnete Straßenbauinspektor den Tag vor der Verhandlung in Höfen Auskunft ertheilen.

Den 31. März 1846.

R. Oberamt. R. Straßenbauinspektion.  
Leypold.

Feldweg W.  
Da sich nach einer Mittheilung

des R. Oberamts Neuenbürg in Schwann und Konweiler in neuerer Zeit zwei rothranke Pferde befunden haben, die aber sogleich getödtet wurden, so werden die Pferdebesitzer derjenigen benachbarten Orte des diesseitigen Bezirks, wohin etwa die rothranke Pferde gekommen seyn konnten, hierauf aufmerksam gemacht, um auf ihre Pferde ein wachsames Auge zu haben, und bei einer Verdacht erregenden krankhaften Erscheinung bei einem ihrer Pferde sogleich sich des Rathes tüchtiger Thierärzte zu bedienen.

Calw, 3. April 1846.

Königliches Oberamt  
p. Akt. Bauer St. B.  
des leg. verh. Oberbeamten.

Hirsau.

Raufarden liegen zur Einsicht und zum Verkauf auf dem Rathhaus dahier.

Den 31. März 1846.

Schuldheiß Keppler.

Altenstaig Dorf  
Oberamts Nagold.  
(Langholz Verkauf).

Am

Montag den 6. April  
Nachmittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeindewald Bayerberg ca. 160 Stämme Langholz vom 50r abwärts im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber höflichst einladet

Den 24. März 1846.

Im Auftrag des Gemeinderaths  
Schuldheiß Theurer.

Oberreichenbach

Oberamts Calw.

(Gebäude, Ziegelhütte und Güterverkauf).

Aus der Gantmasse des Johann David Dengler, Zieglers von Oberreichenbach wird die hienach bezeichnete Liegenschaft dem Verkauf ausgesetzt.

1) Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus an der neuen Badstraße von Calw und Teinach nach Wildbad, welches enthält einen gewölbten Keller, einen Stall und einen Futtervorrathplatz; ferner eine geräumige Wohnstube, Stubenkammer, eine weitere Kammer und eine Küche; eine Vorbühne mit zwei Kammern und einen Heuboden. Neben dem Hause befindet sich ein laufender Brunnen und ungefähr hundert Schritte entfernt eine neuerbaute Ziegelhütte mit einem Brennofen in dem ungefähr 5000 Stück Waare getrocknet werden können; hinter dieser Hütte ein Wagenschopf und ein Wurzgarten, auch fließt neben der Ziegelei ein Bach von dem das zum Arbeiten nöthige Wasser in den Lehmkasten geleitet werden kann.

2) Befindet sich zwischen beidem Gebäulichkeiten ungefähr 1 3/8 Mrg. Wiesen und ob denselben 6/8 Mrg. Aker, welcher auch zu Wiesen angelegt ist, und 1 Mrg. Aker unweit des Orts 1 3/4 Mrg. Wiesen, und 1 Mrg. Lettengrube.

Dieses Anwesen würde sich für einen thätigen Ziegler am besten eignen, weil in der ganzen Umgegend

keine Ziegelei sich befindet, und ein geschäftstüchtiger Mann auf hinreichenden Absatz der Waare Rechnung machen darf. Auch würde das Wohnhaus, welches an der frequenten Straße ganz geeignet steht, fast zu jedem Gewerbe tauglich seyn.

Die Verkaufs-Verhandlung der obigen Realitäten wird am

Montag den 13. April

Mittags präzis 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden, und wird aber hiezu bemerkt, daß ein auswärtiger unbekannter Kaufsliebhaber nur dann zugelassen wird, wenn er sich mit amtlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zuvor ausgewiesen hat.

Den 10. März 1846.

Schuldheißnamt,  
Luz.

### Außeramtliche Gegenstände.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

### Zur Beachtung.

Ein Handlungshaus wünscht ein Geschäft, das überall mit entsprechendem Erfolg geführt werden kann und welches dem Uebernehmer bei pünktlicher Besorgung ansehnlichen Nutzen bringt, solchen Agenten zu übertragen, die rechtlichen Charakter, ausdauernden Fleiß mit

ausgedehnten Bekannschaften verbinden.

Nur briefliche und portofreie Anträge, die man an Herrn Siegmund Lorch in Frankfurt am Main zu adressiren hat, können berücksichtigt werden.

Calw.

Ludwig Siebenrath, Küfermeister, nimmt einen wohlherzogenen jungen Menschen in die Lehre auf.

Calw.

Der Unterzeichnete hat zu verkaufen: einen guten Strumpfwerberstuhl No. 7.

Schuon, Strumpfw.

Calw.

Tuchmacher Zahn hat sein oberes Logis an eine ordentliche Familie auf Georgii oder Jakobi zu vermieten.

Calw.

Mehrere Tapeten-Karten von verschiedenen Fabriken sind wieder zu Annahme von Aufträgen bei mir eingetroffen. Dieselben sind sowohl in Ansehung der Reichhaltigkeit als Schönheit der Muster, als auch der Preise sehr empfehlenswerth.

Louis Dreiß.

Bruchsal.

(SägerGesuch).

Ein tüchtiger Sägerknecht (ledig) findet sogleich dauernde Arbeit gegen gute Belohnung bei

J. Gengenbach.

Calw.

Ein schwarzseidener Regenschirm mit hölzernem Stock und eisernen Stäben wird seit einigen Wochen vermist; sollte sich derselbe irgendwo vorfinden, so wird um gefällige Zurückgabe gebeten an die Redaktion gebeten.

Calw.

Am nächsten

Montag den 6. April

Nachmittags 1 Uhr

kommt auf hiesigem Rathhaus der Grasacker des weil. Johannes Wein-

brenner, Ausrüsters, von 2 Brill. 25 Aib. im Steckenäckerlen, mit etlichen und 80 Bäumen besetzt, wiederholt zum Verkauf. Wenn ein annehmlicher Preis erlöst wird, so erfolgt der Zuschlag sogleich.

Calw.

Heute Lieberfranz mit Gesang bei Thudium; Einzug der Beiträge.

Calw.

Guten neuen Wein den Schoppen um 6 kr. schenkt aus  
Kannenwirth Frohnmeyer.

Calw.

Wir fühlen uns verpflichtet, Hrn. Musiklehrer Hack für die uneigennütige Güte, womit er den gesammten Reinertrag des am 1. April von ihm veranstalteten Konzerts, im Betrag von 29 fl., der Kleinkinderschule zuwendete, so wie auch den dabei mitwirkenden Damen und Herren, im Namen der Anstalt unsern Dank öffentlich auszusprechen.

Der Ausschuß für die Kleinkinderschule.

Hof D i c k e.

Der Unterzeichnete sucht etwa 150 Cri. gute und gesunde Saatkartoffeln zu kaufen, und steht dießfalls gefälligen portofreien Anträgen entgegen.

Haidlen.

Calw.

Wir haben Sommerrockzeuge nach neuestem Geschmack anfertigen lassen, die wir hiemit zu geneigter Abnahme bestens empfehlen.

Korn u. Georgii.

Calw.

Bei Unterzeichnetem ist zu haben: der Wegweiser nach Nordamerika sammt Karte, in Papier gebunden 48 kr., in Leinwand 1 fl. 12 kr., in Cassian 1 fl. 45 kr.

J. Georgii.

Calw.

(Danksagung).

Herzlichen innigen Dank allen denen, welche ihre liebevolle Theil-

nahme an dem langen und schmerzlichen Krankenlager unseres lieben Vaters und Schwiegervaters durch Wohlthun und Besuche zu erkennen gaben. Der Herr sei ihr Vergelter!

Ebenso sagen wir auch den gerührtesten Dank für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, so wie für den erhebenden Gesang vor dem Haus und am Grabe.

Im Namen der Hinterbliebenen,  
der Sohn

Ch. Widmann, Leineweber.

Calw.

Von einem sehr geschickten Hutfabrikanten ist mir ein Kommissionslager in Herrenhüten übertragen worden, ich kann bei ausgezeichnet schöner Waare stets nach der neuesten Fason gearbeitet die billigsten Preise zusichern.

W. Enslin  
in der Ledergasse.

Calw.

Meine Tapeten-Musterkarten, auch neuer wieder mit neuen sehr geschmackvollen Dessins reichlich ausgestattet, liegen zu geneigter Einsicht bereit.

W. Enslin  
in der Ledergasse.

Calw.

Mein wieder vollständig assortirtes Lager in Bettfedern empfehle ich bestens.

W. Enslin  
in der Ledergasse.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit  
500 fl. Näheres bei Ausgeber dieß.  
105 fl. Pfleggeld bei Johs. Hefelschwerdt in Zwerenberg.  
610 fl. Pfleggeld bei Jakob Frohnmeyer in Althengstätt.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei  
Beck Kempf.

Calw.

Eine schöne Auswahl seidener Kolliers und Broche-Kravättchen zu sehr

billigen Preisen empfiehlt

C. F. Bähler.

Calw.

(Stockfische Empfehlung).

Meine nach Ulmer Art rein und weißgewässerte Stockfische empfehle ich auf bevorstehende Charwoche zu geneigter Abnahme bestens.

Wittwe Josenhans.

Calw.

(Stockfische Empfehlung).

Rein und schon weiß gewässerte Stockfische sind nächste Woche fortwährend frisch, p. Pfund à 3 kr., zu haben bei

J. Bruner.

Calw.

Rein weißgewässerte Stockfische empfiehlt auf die Charwoche zu geneigter Abnahme bestens.

Kohler, Seifensieder.

Calw.

Einen kupfernen Kessel, ungefähr 3 Zmi haltend, der sich auch zu einem Brennhafen eignen würde, verkauft

Holdermann, Tuchscheerer.

Calw.

(Gefundenes).

Ein seidenes Taschentuch ist gefunden worden, welches der Eigenthümer abholen kann bei

Steueraufseher Zeh.

Calw.

(Gegenerklärung).

In No. 25 dieses Blattes beklagt sich ein ungenannter hiesiger Gerber (wahrscheinlich jener, an welchen ich meine Kalbfelle nicht um den mir gebotenen Spottpreis erlassen konnte) daß ich mir erlaube, dieses Produkt meines Handwerks an Auswärtige abzugeben; was von mir geschehen ist, sobald sich Einsender jenes Artikels im edlen Gesäule für das Wohl der hiesigen Schuhmacher entschließen wird, sein Leder an keinen andern als an diese zu verkaufen. — Unsere Deckenpfronner Fruchtbändler würden zum Wohle der ganzen hiesigen Menschheit etwa bald auch solchem edeln Beispiele folgen, und die fremden

Einkäufer auf dem Fruchtmarkt abweisen.

Schöning, Metzgermeister.

Calw.

Ich halte es für Pflicht, meinen Mitbürgern die öffentliche Mißhandlung an den Tag zu legen, welche mir von einem groben Bierbrauer wiederfahren ist.

Ich durfte auf Einwilligung des Hrn. Kümmerle Boden auf dessen Zimmerplatz führen; als ich nun dieß that, machte mir besagter Bierbrauer die ärgsten Eotisen, drohte mir mit Ohrfeigen und sagte, er werfe mich ins Wasser, was wahrscheinlich auch geschehen wäre, wenn nicht andere Männer dabei gewesen wären.

Obwohl nun dieses nach dem Gesetz höchst strafbar ist, so will ich ihn für dieses Mal noch verschonen, bitte aber, daß er sich künftig eines Bessern besinnen möchte.

Fuhrmann Diegelle.

Calw.

Mein Haus sammt Burzgarten kommt am

Montag den 6. April

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus in den öffentlichen Ausschreib; bei einem annehmbaren Angebot erfolgt der Zuschlag sogleich.

Holdermann, Tuchscheerer.

Calw.

(Auktions-Anzeige).

Am

Gründonnerstag den 9. April

Nachmittags 1 Uhr

wird beim Metzger Horn in der Ledergasse eine Fahrniß-Auktion gegen sogleich baare Bezahlung abgehalten, es kommt vor: einige große Frauenzimmerhalstücher, ein Halbdutzend neue baumwollene Strümpfe, Better, Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreinwerk, namentlich zwei neue eichene einschläfrige Bettladen, ein neuer tannener einfacher Kasten, ein ditto Tisch, und sonst noch verschiedenes Schreinwerk, allerlei Hausrath und Metzgerhandwerkzeug.

## So liebt ein Weib.

(Fortsetzung).

„Mit nichten!“ rief Gerbard mit einem Verdruß, dessen Bitterkeit die Zeit nicht gemildert hatte, „mit nichten! ich habe Nachrichten von ihr.“

„Wie? Sie wissen, wo sie sich aufhält?“

„Nein, das weiß ich nicht, dagegen habe ich aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß sie sich verheirathet hat ... Der Name ihres Gatten ist mir nicht genannt worden ... Es wird ohne Zweifel ein junger, unerfahrener Mensch seyn, dem sie, wie mir, glauben gemacht hat, sie liebe ihn ... Nun, meinetwegen! ich habe nichts dagegen! Aber, Heinrich! kannst Du Dir wohl eine Vorstellung von einem so schänden Verrath machen? Nein, gewiß nicht! Man muß ein Weib seyn, um so leichtsinnig mit dem Herzen spielen, eine Leidenschaft so schnell mit einer andern vertauschen zu können, wie man ein Kleid wechselt. Denn, wohlverstanden, sie liebte mich damals wirklich! ... Und nun Heinrich! Stelle Dich an, meinen Platz: Verrathen, verlassen, wie man mich verrieth, verließ, würde Dir ein solcher Unsteru nicht alle und jede Kraft rauben, an Deine Zukunft, an die Vermehrung und Sicherstellung Deines Wohlstandes denken zu können? So sind die Weiber sämtlich, ohne Ausnahme, falsch, hinterlistig, treulos, ist es für sie ein wahrhafter Zeitvertreib, die Unglücklichen bis zur Verzweiflung zu treiben, die sie verführen zu können Gelegenheit fanden. Nimm

Dir ein warnendes Beispiel an mir; verheirathe Dich nicht, denn noch viel härtere Unglücksfälle, wie die, welche mich heimsuchten, treffen die armen, bedauernwerthen Ehemänner!“

„Ihr Rath, Herr Gerbard! kommt leider zu spät,“ erwiderte Heinrich, „denn ich bin bereits verheirathet.“

„Du bist verheirathet?“ schrie der alte Herr, höchlichst überrascht, „seit wann denn?“

„Seit sechs Monaten. Indessen kann ich Ihnen, verehrter Herr Gerbard! die Versicherung geben, daß meine Verheirathung mich unendlich glücklich macht, und die kleine Geschichte meiner Liebe ganz das Gegentheil von der Ihrigen enthält. Sie wissen, ich habe kein Vermögen; ich treibe meine Geschäfte mit den geringen Mitteln, die ich mir seit fünf Jahren mit unendlicher Mühe erworben habe; in jener Periode machte ich die Bekanntschaft eines Mädchens, das eben so arm war, als ich, nichtedestoweniger liebten wir uns, so wie wir einander nur erblickt hatten. Ohne uns über unsere Gefühle auszusprechen, ohne uns irgend durch Gelubde zu binden, haben wir die Liebe, die wir für einander empfanden, in unsern Herzen treu bewahrt; wir mochten wohl Beide fühlen, daß wir unfähig seyn würden, die Burde unseres Glucks tragen zu können, hätten wir uns früher gegen einander erklärt. Die Ehe legt uns Verpflichtungen auf, welche, anstatt sich zu verringern, mit jedem Tage an Gewicht zunehmen. Ich fühlte mich sehr unglücklich, und floh die, welche ich über Alles liebte; da ver-

traute man mir ein Geschäft an, dessen Betreibung mich nach Elbing führte, und welches mir, dem bis dahin das Glück noch nie gelächelt hatte, ungemein große Vortheile gewährte. Ich ließ mich natürlich in Elbing nieder, und lebte dort schon einige Zeit, da trat ganz unerwartet meine Geliebte in mein Komptoir, eben so unerwartet, wie Sie jetzt bei mir einsprachen ... Sie stog in meine geöffneten Arme. Sie war arm, wie vorhin, aber frei, wie sie mir sagte, und konnte über ihre Armuth und ihre Zukunft ungehindert verfügen ... Sie stand ganz allein in der Welt, und hatte nur sich selbst und mir, wenn ich anders für sie so viel Liebe empfände, als sie für mich, Rechenschaft über ihre Handlungen abzugeben. Aus diesem Mädchen, Herr Gerbard! ist meine Gattin geworden. Sie werden sich aus diesen wenigen Worten wohl überzeugen, daß ich mich in meiner Liebe nicht betrogen habe und ....“

In diesem Augenblicke öffnete sich die Thür und eine junge Dame trat in das Zimmer.

„Fräulein Herting!“ schrie Gerbard und stand ungestüm auf.

„Meine Frau! Herr Gerbard!“ sagte Heinrich und stellte die Eintretende als solche seinem alten Gönner vor.

„Deine Frau? Deine Frau? die, welche ich vor kaum zwei Jahren so innig liebte, und welche mich damals so herzlich wiederliebte, wäre Deine Frau?“

(Schluß folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.